

Fächerübergreifender Bachelor – Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis WS 2019/20 (Stand 16.07.2019)

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen sind möglich. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.09. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVV und StudIP.

Legende zu den Modulkürzeln:

FüBA:

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
EF3	Einführungsmodul in die Methoden empirischer Sozialforschung (Institut für Soziologie)
VT1	Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen
VT2	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft
VT3	Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte
VT4	Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung
VT5	Religion im lokalen Kontext
MM	Methoden der qualitativen Religionsforschung
FD	Fachdidaktik
SpE	Spracherwerb
BA	Bachelorarbeit
SK	Schlüsselkompetenzen

EF Religionen und Weltanschauungen

Einführung in den Islam

Vorlesung, SWS: 2

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 15.10.2019 - 01.02.2020, 1211 - 105

Kommentar In dieser einführenden Vorlesung erwerben Studierende kritisch-reflektiertes Grundwissen über die Entstehung des Islam, die Entwicklung zentraler islamischer Strömungen allgemein und in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Neben den islamischen Institutionen und religiösen Quellen soll dabei auch die religiöse Praxis von Muslimen behandelt werden. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden wir uns mit einigen zentralen Themen wie Islam und Politik, Orientalismus, muslimische Populärkultur, Muslime in Europa oder antimuslimischer Rassismus beschäftigen. Diese Lehrveranstaltung nähert sich dem Thema aus einer kritischen sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive, welche am Anfang der Einführung näher dargelegt wird.

Bemerkung Module: EF1

Literatur Berger, Lutz (2016): Die Entstehung des Islam. München: C.H. Beck. Brown, Daniel D. (2009): A New Introduction to Islam. 2. Aufl. Oxford: Blackwell. Hughes, Aaron (2013): Muslim Identities. An Introduction to Islam. New York: Columbia University Press

EF Religionswissenschaft

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.10.2019 - 23.10.2019, 01. Gruppe, Führding, Steffen

Mi, 14-tägig, 14:00 - 16:00, 30.10.2019 - 01.02.2020, 1211 - 105, 01. Gruppe, Führding, Steffen

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.10.2019 - 23.10.2019, 02. Gruppe, Führding, Steffen

Mi, 14-tägig, 14:00 - 16:00, 06.11.2019 - 01.02.2020, 1211 - 105, 02. Gruppe, Führding, Steffen

Kommentar Die Übung liefert eine Einführung in die Grundlagen des (religions-)wissenschaftlichen Arbeitens: Von der ersten Idee über Literaturrecherche bis hin zum Strukturieren, Verfassen und Präsentieren in mündlicher und schriftlicher Form. Zu der Veranstaltung gehört zudem eine Einführung in die religionswissenschaftliche Bibliothek sowie ein Workshop, der in die Grundlagen des Literaturverwaltungssystems "Citavi" einführt (Achtung: diese Kurse finden z.T. zu anderen Zeiten statt). Zudem wird es Raum geben, formale Fragen rund um das Studium im Institut für Religionswissenschaft zu klären. Der Kurs richtet sich an alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang und ist für diese verpflichtend. Studierende aus höheren Semestern, die ihr Wissen auffrischen möchten, sind aber ebenfalls willkommen.

Bemerkung Anmerkungen: Bitte tragen Sie sich nur in eine der beiden Gruppen ein. Die erste Sitzung am 23.10. findet für beide Gruppen gemeinsam statt. Ab der darauffolgenden Woche finden die Sitzungen alternierend statt (siehe dazu den Ablaufplan in StudIP). Die Bibliotheks- und Citavi-Kurse finden teilweise zu anderen Zeiten statt. Bitte tragen Sie sich in StudIP in der Gruppenfunktion für je einen Bibliotheks- und einen „Citavi“-Termin ein. Module: EF2

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2019 - 01.02.2020, 1211 - 105

Kommentar Diese Vorlesung führt in die Theorien und Methoden der akademischen Disziplin der Religionswissenschaft ein. Zentral ist dabei die Beschäftigung mit dem Religionsbegriff und unterschiedlichen Religionsdefinitionen. Mithilfe eines Rückblicks in die Fachgeschichte der Religionswissenschaft wird verdeutlicht, wie Religionsbegriff und Methodenauswahl zusammenhängen. Ein wichtiges Anliegen der Vorlesung ist es, den Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion und anderen Arten der Beschäftigung mit Religion aufzuzeigen. Die religionswissenschaftliche Arbeitsweise wird im zweiten Teil der Vorlesung anhand exemplarischer Themen verdeutlicht und in neuere theoretische Diskussionen sowie den wissenschaftspolitischen Kontext eingeordnet.

Bemerkung Module: EF2

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 18.10. (13 Uhr) über Stud.IP Module: EF2

Literatur 1. Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003. 2. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014. 3. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 18.10. (13 Uhr) über Stud.IP Module: EF2

Literatur 1. Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003. 2. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014. 3. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

VT Religionen und Weltanschauungen

Der Diskurs 'Religiöser Pluralismus' in Europa

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Ausgangspunkt des Seminars soll Tomoko Masuzawas These sein, die Rede von einem "religiösen Pluralismus" sei ein Relikt europäischen Universalismus, der u.a. das Paradigma der Weltreligionen hervorgebracht habe. Im Seminar werden wir nach einer Auseinandersetzung mit dieser Einschätzung weitere Interpretationen von religiösem Pluralismus in Europa analysieren: diese umfassen u.a. die Formulierung eines in Europa nur selten realisierten Ideals, also im Grunde eines Defizits sowie damit verbundene Forderungen nach Tolerierung "des Anderen" in Gestalt von Religionen. Diese Diskurse sollen zunächst historisch kontextualisiert werden, um die Hintergründe der entsprechenden Rhetorik deutlich zu machen. Abschließend sollen konkrete Beispiele aus dem Alltag europäischer Kommunen zeigen, ob und wie religiöser Pluralismus in ausgewählten Bereichen (kommunale Friedhöfe, Sakralbauten) funktioniert oder auch nicht. Und welche Gründe für das Gelingen oder Scheitern in entsprechenden Forschungen ausgemacht werden.

Bemerkung Module: VT2, VT3, VT4

Literatur 1) Tomoko Masuzawa: The invention of world religions or, how European universalism was preserved in the language of pluralism, Chicago 2007 2) C. Augustin, J. Wienand, C. Winkler (Hrsg.), Nebeneinander – Miteinander – Füreinander: Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa (3. Konstanzer Europakolloquium), Wiesbaden 2006 3) Mathias Tanner (Hrsg.): Streit um das Minarett: Zusammenleben in der religiös pluralistischen Gesellschaft, Zürich 2009

Die Evolution der abrahamitischen Religionen

Vorlesung, SWS: 2

Wunn, Ina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1502 - 003 II 003

Kommentar In der Vorlesung werde ich die Entwicklung von Judentum, Islam und Christentum unter einem evolutionstheoretischen Gesichtspunkt behandeln. Die Religionen werden also als das Ergebnis ihrer Adaptation an bestimmte Umwelten verstanden. Dies eröffnet völlig neue Perspektiven und ein ganz anderes Verständnis für bestimmte Entwicklungen; z.B. auch Radikalisierung.

Bemerkung Module: VT1, VT2

Literatur Wunn, Ina (2019). Religious Speciation. Springer. Wunn, Ina (2018). Barbaren, Geister, Gotteskrieger. Springer.

Einführung in die qualitative Religionsforschung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 23.10.2019 - 23.10.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 20.11.2019 - 20.11.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 16:30, 18.12.2019 - 18.12.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 22.01.2020 - 22.01.2020

Kommentar Dieses Blockseminar schließt an das Seminar „Einführung in die qualitative Religionsforschung I“ aus dem Sommersemester 2019 bei Herrn Alberts an. Wir besprechen unterschiedliche Methoden der Auswertung und Analyse von Daten, analysieren erhobene qualitative Daten zusammen und besprechen, wie die Resultate einer solchen Analyse präsentiert und verschriftlicht werden können. Das Seminar besteht aus vier Blöcken: Block 1: 23.10.2019, 10-12 Uhr, Einführung und Vorbesprechung Block 2: 20.11.2019, 9-15:30 Uhr, Einführung in Methoden der Datenanalyse und –Auswertung Block 3: 18.12.2019, 9-16:30 Uhr, Workshop Datenanalyse Block 4: 22.01.2020, 9-15:30 Uhr, Präsentation der Analyseergebnisse Für Blöcke 2-4 ist eine längere Mittagspause eingeplant Um am Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie qualitative Daten zur Analyse mitbringen. Interessierte, die über keine selbst erhobenen Daten verfügen, melden sich bitte vorab bei mir.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Literatur 1) Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 2) Kathy Charmaz: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis 3) Stephen E. Gregg und Lynne Scholefield: Engaging with Living Religion. A Guide to Fieldwork in the Study of Religion.

Hinduismus in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Stephanus, Robert (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Der Hinduismus gilt häufig als die älteste noch gelebte Religion auf der Welt. Hierbei wird häufig übersehen, dass unter den Begriff des Hinduismus ganz verschiedene Strömungen und Traditionen subsumiert werden, in deren Kontext weitere Religionen wie zum Beispiel der Buddhismus, Sikhismus oder Jainismus entstanden sind. In dem Kurs werden grundlegende Kenntnisse über Indien und Hinduismus vermittelt. Hierzu wird zunächst die indische Geschichte betrachtet, um in einem zweiten Teil aktuelle Themen zu diskutieren. Im Zuge des Seminars ist eine Exkursion zum Sri Muthumariamman Tempel in Hannover geplant.

Bemerkung Module: VT1, VT5

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Jüdische Gemeinden und Konstruktionen religiöser Identitäten in Europa

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Im Seminar werden kulturelle Zuschreibungsprozesse im Kontext religiöser Diskurse betrachtet. Jüdische Gemeinden in Europa stellen dafür ein ebenso komplexes wie aussagefähiges Feld hinsichtlich der damit verbundenen Stereotypisierungen unterschiedlicher Couleur dar. Konstruktionen religiöser Identitäten sollen hierbei nicht zuletzt in einem konkreten, physischen Sinn verstanden werden. Der Referenzrahmen werden europäische Metropolen sein, die der gesellschaftliche Raum wechselseitiger Beeinflussungen, Orte von Aufstiegen, Abstiegen, Erscheinen, Verschwinden und Wiederkehr jüdischer Lebenskonzepte waren und sind. Die Fokussierung auf urbane Lebenswelten wird zudem eine sonst oft übersehene Binnendifferenzierung jüdischer Lebensentwürfe in den Gemeinden sichtbar machen. Projektionen und Generalisierung von außen lassen sich umgekehrt vor allem seit der Moderne im - in Deutschland heute kaum mehr sichtbaren - sogenannten Orientalismus der Synagogen fassen.

Literatur 1) Robert Jütte, Abraham B. Kustermann (Hrsg.): Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart, Wien 1996 2) Symposion 'Jüdische Gemeinden in Europa zwischen Aufbruch und Kontinuität', Wien 2000 3) Sharman Kadish: The synagogues of Britain and Ireland : an architectural and social history, New Haven 2011

VT Religionswissenschaft

Die Evolution der abrahamitischen Religionen

Vorlesung, SWS: 2

Wunn, Ina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1502 - 003 II 003

Kommentar In der Vorlesung werde ich die Entwicklung von Judentum, Islam und Christentum unter einem evolutionstheoretischen Gesichtspunkt behandeln. Die Religionen werden also als das Ergebnis ihrer Adaptation an bestimmte Umwelten verstanden. Dies eröffnet völlig neue Perspektiven und ein ganz anderes Verständnis für bestimmte Entwicklungen; z.B. auch Radikalisierung.

Bemerkung Module: VT1, VT2

Literatur Wunn, Ina (2019). Religious Speciation. Springer. Wunn, Ina (2018). Barbaren, Geister, Gotteskrieger. Springer.

Einführung in die qualitative Religionsforschung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 10:00 – 12:00, 23.10.2019 – 23.10.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 20.11.2019 – 20.11.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 16:30, 18.12.2019 – 18.12.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 22.01.2020 – 22.01.2020

Kommentar Dieses Blockseminar schließt an das Seminar „Einführung in die qualitative Religionsforschung I“ aus dem Sommersemester 2019 bei Herrn Alberts an. Wir besprechen unterschiedliche Methoden der Auswertung und Analyse von Daten, analysieren erhobene qualitative Daten zusammen und besprechen, wie die Resultate einer solchen Analyse präsentiert und verschriftlicht werden können. Das Seminar besteht aus vier Blöcken: Block 1: 23.10.2019, 10–12 Uhr, Einführung und Vorbesprechung Block 2: 20.11.2019, 9–15:30 Uhr, Einführung in Methoden der Datenanalyse und –Auswertung Block 3: 18.12.2019, 9–16:30 Uhr, Workshop Datenanalyse Block 4: 22.01.2019, 9–15:30 Uhr, Präsentation der Analyseergebnisse Für Blöcke 2–4 ist eine längere Mittagspause eingeplant Um am Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie qualitative Daten zur Analyse mitbringen. Interessierte, die über keine selbst erhobenen Daten verfügen, melden sich bitte vorab bei mir.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Literatur 1) Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 2) Kathy Charmaz: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis 3) Stephen E. Gregg und Lynne Scholefield: Engaging with Living Religion. A Guide to Fieldwork in the Study of Religion.

Gegenwärtige Religionstheorien in kritischer Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Kommentar Wie entsteht eigentlich das Phänomen „Religion“? Dieser Frage nicht in einer historischen sondern einer kausal-erklärenden Perspektive nachzugehen, ist die Zielsetzung dieses Seminars. Vielen Studierenden sind die großen Debatten über Religionsdefinitionen bekannt und sie haben sich mit den klassisch-religionstheoretischen Ansätzen (z. B. diskursiven, psychoanalytischen, phänomenologischen) auseinandergesetzt. Neuere, erklärende Ansätze aus den Kognitionswissenschaften, der Evolutionsbiologie und der Soziologie bleiben häufig nur Theorie-Genießer*innen vorbehalten. Daher wollen wir uns in diesem breit angelegten Seminar mit Ansätzen vornehmlich aus den 1990er und 2000er Jahren kritisch beschäftigen, die den Versuch wagen, mithilfe eigener Religionsdefinitionen und kausal-erklärendem Anspruch das Phänomen „Religion“ wissenschaftlich zu domestizieren. Wer abstrakt-theoretischem Denken vorsichtig gegenübersteht ist genauso willkommen wie gestandene Analytiker*innen.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Michael Stausberg, (Hrsg.): Contemporary theories of religion: a critical companion. Routledge, London, New York, 2009.

Religion and Education in International and Comparative Perspective

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo, Einzel, 09:00 - 16:00, 10.02.2020 - 10.02.2020, 3403 - A401

Di, Einzel, 09:00 - 16:00, 11.02.2020 - 11.02.2020, 3403 - A401

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 12.02.2020 - 12.02.2020, 3403 - A401

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 13.02.2020 - 13.02.2020, 3403 - A401

Kommentar The course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, Singapore, the United States, France, Germany, and South Africa, it will look at how religion is taught in these various democracies, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2, VT4, FD, SpE, SK, KIIM2, KIIM4

Literatur - Ansgar Jödicke (ed). Religious Education Politics, the State, and Society. Würzburg: Ergon-Verlag, 2013.

- Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds). Religious Education at Schools in Europe. Vienna: Vienna University Press, 2014.

- Adam B. Seligman (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Religion, law and human rights

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Jensen, Tim (verantwortlich)

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.12.2019 - 06.12.2019, 3403 - A247

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 13.12.2019 - 13.12.2019, 3403 - A247

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 17.01.2020 - 17.01.2020, 3403 - A247

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 18.01.2020 - 18.01.2020

Kommentar In this course we first take a systematic and semantic look at the ways in which religion is defined, protected, regulated and influenced by transnational and national human rights conventions and declarations, as well as by national constitutional and sub-constitutional law. We do so with an eye to questions pertaining to broader political as well as study-of-religions questions about defining and discussing 'religion', the 'secular' (and maybe the 'post-secular') in contemporary contexts. We do it, however, with specific regard to current issues pertaining to religion, to the right to freedom of religion and belief and to conflicts between e.g. freedom of expression and religion, including freedom of religion. Discussions will be linked to cases, i.e. to empirical issues and contemporary public and political discussions, and we shall thus also touch upon the possible role of the study of religions in regard to the issues at hand. Hinweis für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im FüBA und Ergänzungsstudiengang: Voraussetzung für die Teilnahme sind die in den beiden Einführungsmodulen vermittelten Kenntnisse.

Bemerkung Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung in englischer Sprache. Module: VT2, VT4, SpE, SK, KIIM3, KIIM4

Säkularisierung: Theoretische Debatten und empirische Befunde

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Säkularisierungstheorien spielten viele Jahrzehnte eine zentrale Rolle in der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Rolle von Religion in modernen Gesellschaften. Seit Ende des 20. Jahrhunderts ist die Vorstellung, dass mit zunehmender Modernisierung einen Rückgang von Religion einhergeht – so eine Kernannahme der Säkularisierungstheorien – zunehmend unter Druck geraten und hat zu Modifizierungen oder Ablehnung der Ideen geführt. In diesem Seminar wollen wir uns aus religionswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive mit unterschiedlichen theoretischen Positionen zum Thema Säkularisierung auseinandersetzen. In einem ersten Block werden wir verschiedene klassische wie neuere säkularisierungstheoretische Positionen in den Blick nehmen. In einem zweiten Block wenden wir uns empirischen Studien zum Thema zu, um einen Einblick in die empirische Forschung zum Thema zu erhalten.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM2, KIIM3

VT Europäische Religionsgeschichte

Der Diskurs 'Religiöser Pluralismus' in Europa

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Ausgangspunkt des Seminars soll Tomoko Masuzawas These sein, die Rede von einem "religiösen Pluralismus" sei ein Relikt europäischen Universalismus, der u.a. das Paradigma der Weltreligionen hervorgebracht habe. Im Seminar werden wir nach einer Auseinandersetzung mit dieser Einschätzung weitere Interpretationen von religiösem Pluralismus in Europa analysieren: diese umfassen u.a. die Formulierung eines in Europa nur selten realisierten Ideals, also im Grunde eines Defizits sowie damit verbundene Forderungen nach Tolerierung "des Anderen" in Gestalt von Religionen. Diese Diskurse sollen zunächst historisch kontextualisiert werden, um die Hintergründe der entsprechenden Rhetorik deutlich zu machen. Abschließend sollen konkrete Beispiele aus dem Alltag europäischer Kommunen zeigen, ob und wie religiöser Pluralismus in ausgewählten Bereichen (kommunale Friedhöfe, Sakralbauten) funktioniert oder auch nicht. Und welche Gründe für das Gelingen oder Scheitern in entsprechenden Forschungen ausgemacht werden.

Bemerkung Module: VT2, VT3, VT4

Literatur 1) Tomoko Masuzawa: The invention of world religions or, how European universalism was preserved in the language of pluralism, Chicago 2007 2) C. Augustin, J. Wienand, C. Winkler (Hrsg.), Nebeneinander – Miteinander – Füreinander: Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa (3. Konstanzer Europakolloquium), Wiesbaden 2006 3) Mathias Tanner (Hrsg.): Streit um das Minarett: Zusammenleben in der religiös pluralistischen Gesellschaft, Zürich 2009

Einführung in die qualitative Religionsforschung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 10:00 – 12:00, 23.10.2019 – 23.10.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 20.11.2019 – 20.11.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 16:30, 18.12.2019 – 18.12.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 22.01.2020 – 22.01.2020

Kommentar Dieses Blockseminar schließt an das Seminar „Einführung in die qualitative Religionsforschung I“ aus dem Sommersemester 2019 bei Herrn Alberts an. Wir besprechen unterschiedliche Methoden der Auswertung und Analyse von Daten, analysieren erhobene qualitative Daten zusammen und besprechen, wie die Resultate einer solchen Analyse präsentiert und verschriftlicht werden können. Das Seminar besteht aus vier Blöcken: Block 1: 23.10.2019, 10–12 Uhr, Einführung und Vorbesprechung Block 2: 20.11.2019, 9–15:30 Uhr, Einführung in Methoden der Datenanalyse und –Auswertung Block 3: 18.12.2019, 9–16:30 Uhr, Workshop Datenanalyse Block 4: 22.01.2019, 9–15:30 Uhr, Präsentation der Analyseergebnisse Für Blöcke 2–4 ist eine längere Mittagspause eingeplant Um am Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie qualitative Daten zur Analyse mitbringen. Interessierte, die über keine selbst erhobenen Daten verfügen, melden sich bitte vorab bei mir.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Literatur 1) Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 2) Kathy Charmaz: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis 3) Stephen E. Gregg und Lynne Scholefield: Engaging with Living Religion. A Guide to Fieldwork in the Study of Religion.

Jüdische Gemeinden und Konstruktionen religiöser Identitäten in Europa

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 – 12:00, 17.10.2019 – 01.02.2020

Kommentar Im Seminar werden kulturelle Zuschreibungsprozesse im Kontext religiöser Diskurse betrachtet. Jüdische Gemeinden in Europa stellen dafür ein ebenso komplexes wie aussagefähiges Feld hinsichtlich der damit verbundenen Stereotypisierungen unterschiedlicher Couleur dar. Konstruktionen religiöser Identitäten sollen hierbei nicht zuletzt in einem konkreten, physischen Sinn verstanden werden. Der Referenzrahmen werden europäische Metropolen sein, die der gesellschaftliche Raum wechselseitiger Beeinflussungen, Orte von Aufstiegen, Abstiegen, Erscheinen, Verschwinden und Wiederkehr jüdischer Lebenskonzepte waren und sind. Die Fokussierung auf urbane Lebenswelten wird zudem eine sonst oft übersehene Binnendifferenzierung jüdischer Lebensentwürfe in den Gemeinden sichtbar machen. Projektionen und Generalisierung von außen lassen sich umgekehrt vor allem seit der Moderne im – in Deutschland heute kaum mehr sichtbaren – sogenannten Orientalismus der Synagogen fassen.

Literatur 1) Robert Jütte, Abraham B. Kustermann (Hrsg.): Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart, Wien 1996 2) Symposium 'Jüdische Gemeinden in Europa zwischen Aufbruch und Kontinuität', Wien 2000 3) Sharman Kadish: The synagogues of Britain and Ireland : an architectural and social history, New Haven 2011

Fachdidaktik

Dealing with Diversity?! – Perspektiven auf einen diversitätssensiblen, diskursiv-religionswissenschaftlich basierten Religionsunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Darm, Ricarda (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 – 12:00, 17.10.2019 – 01.02.2020

Kommentar In dieser Veranstaltung wenden wir die Konzeptualisierung von (religiöser) Diversität im wissenschaftlichen und pädagogischen Diskurs und auf institutioneller Ebene aus fachdidaktischer Perspektive. Wir gehen den Fragen nach, wie die Kategorie im diskursiven Feld arbeitet, welche Funktionen und Zielvorstellungen ihr eingeschrieben sind und nehmen Machteffekte in den Blick. Ziel dessen ist, dass wir uns gemeinsam eine differenzierte Perspektive auf (religiöse) Diversität erarbeiten, uns selbst verorten können und davon ausgehend gemeinsam Überlegungen und Ideen entwickeln, wie Diversität und Heterogenität als "Handlungsherausforderung" für angehende Lehrkräfte im schulischen Kontext begegnet werden kann. Religion soll hierbei als Differenzlinie reflektiert werden, sodass ausgehend davon Schlüsse für das eigene fachdidaktische Handeln abgeleitet werden können.

Bemerkung Module: FD

Diskursanalyse als Leitprinzip für die Didaktik der Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Darm, Ricarda (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 – 14:00, 24.10.2019 – 01.02.2020, 3403 – A401

Kommentar Das Seminar bietet eine Antwort auf die Frage, wie Sie – aus einer diskursiv-religionswissenschaftlichen Perspektive heraus – Unterricht für das Fach Werte und Normen gestalten können. Die Diskursanalyse dient hierbei als Methode und gleichsam als Leitprinzip. Im Seminar werden wir daher zunächst die Theorie hinter dem Diskursbegriff gemeinsam erarbeiten und aus dieser Perspektive heraus vermeintlich unhinterfragbare Grundkonzepte von Schule (Schüler, Wissen, Mündigkeit; vor allem aber auch Religion/Weltreligionen, Kerncurriculum) auf ihre Gültigkeit und Substanz hin überprüfen. Anschließend werden wir daran anknüpfende Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung näher betrachten und uns mit der Methode der Diskursanalyse befassen, sodass Sie schließlich befähigt sind, einen eigenen Entwurf zu gestalten.

Bemerkung Module: FD

Religion and Education in International and Comparative Perspective

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo, Einzel, 09:00 – 16:00, 10.02.2020 – 10.02.2020, 3403 – A401

Di, Einzel, 09:00 – 16:00, 11.02.2020 – 11.02.2020, 3403 – A401

Mi, Einzel, 09:00 – 16:00, 12.02.2020 – 12.02.2020, 3403 – A401

Do, Einzel, 09:00 – 16:00, 13.02.2020 – 13.02.2020, 3403 – A401

Kommentar The course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, Singapore, the United States, France, Germany, and South Africa, it will look at how religion is taught in these various democracies, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2, VT4, FD, SpE, SK, KIIM2, KIIM4

Literatur

- Ansgar Jödicke (ed). Religious Education Politics, the State, and Society. Würzburg: Ergon-Verlag, 2013.
- Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds). Religious Education at Schools in Europe. Vienna: Vienna University Press, 2014.
- Adam B. Seligman (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Applied Ethics

Seminar, SWS: 2

White, Lucie

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 24.10.2019 - 30.01.2020, 1146 - B313, White, Lucie

Kommentar In this seminar, we will examine a range of issues in applied ethics, including issues in animal and environmental ethics, medical and research ethics, the limits of markets, and religion and the public sphere. We will use the main theories in normative ethics (deontology, consequentialism and virtue ethics) as a way of gaining insight into these various issues. The aim will be to give students the skills to deal with problems in applied ethics more generally.

Bemerkung This seminar is suitable for students from other areas of study, who don't have much experience with philosophy, and philosophy students who haven't taken many or any courses in English before. This course will be a great way to ease yourself into philosophical thinking or philosophy in English!

Aristoteles: Nikomachische Ethik (KURS A)

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 21.10.2019 - 27.01.2020, 1146 - B313, KURS A, Hübner, Dietmar

Kommentar Die „Nikomachische Ethik“ gilt nicht nur als die zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ und „Kritik der praktischen Vernunft“ für deontologische Ansätze sowie zu Mills „Utilitarismus“ für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die „Nikomachische Ethik“ Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und auch speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären vorgezeichnet finden. Als Textgrundlage für das Seminar dient die deutsche Übersetzung von Eugen Rolfes (erschienen bei Meiner, Hamburg).

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung in zwei parallelen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1.) Aristoteles: "Nikomachische Ethik", auf der Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes herausgegeben von Günther Bien, Felix Meiner Verlag Hamburg 1985 (Philosophische Bibliothek Bd. 5).

Aristoteles: Nikomachische Ethik (KURS B)

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1146 - B313, KURS B, Hübner, Dietmar

Kommentar Die „Nikomachische Ethik“ gilt nicht nur als die zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ und „Kritik der praktischen Vernunft“ für deontologische Ansätze sowie zu Mills „Utilitarismus“ für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die „Nikomachische Ethik“ Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und auch speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären vorgezeichnet finden. Als Textgrundlage für das Seminar dient die deutsche Übersetzung von Eugen Rolfes (erschienen bei Meiner, Hamburg).

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung in zwei parallelen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1.) Aristoteles: "Nikomachische Ethik", auf der Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes herausgegeben von Günther Bien, Felix Meiner Verlag Hamburg 1985 (Philosophische Bibliothek Bd. 5).

Bioethics

Seminar, SWS: 2

Edeh, Ndu (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 - 17:45, 25.10.2019 - 31.01.2020, 1101 - F342 Kleiner Physiksaal , Edeh, Ndu

Kommentar The sustained advancement in biomedical technology and the health-care industry is increasingly raising difficult ethical questions. Based on philosophical, legal, and historical literature, this course will consider issues in bioethics from an interdisciplinary standpoint. This course will be organised around the following topics: Justification for respecting human and other life, Concepts of well-being and autonomy, Decisions about future people, Justice in distribution of scarce and expensive medical resources. Students will be expected to present cases during the course and briefly present their papers toward the end of the course. By the end of the course students will develop familiarity with terminologies, resources and standards of analysis in bioethics.

Bemerkung The course will be held in English. Basic knowledge of ethical concepts and theories.

Literatur 1.) Steinbock, Bonnie (ed.). The Oxford Handbook of Bioethics. Oxford University Press. 2.) Pence, G. E. Classic Cases in Medical Ethics: Accounts of Cases That Have Shaped Medical Ethics, with Philosophical, Legal, and Historical Backgrounds. McGraw-Hill, Inc. 3.) Supplementary reading will be required in addition to the main texts we will use.

Cicero: Vom rechten Handeln / Gespräche in Tusculum

Vorlesung, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.10.2019 - 27.01.2020, 1146 - B313, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In den beiden im Titel genannten Schriften befasst sich der römische Philosoph Marcus Tullius Cicero mit der Tugendlehre und der Beziehung von Glück und Tugend. Er kennt vier Tugenden, als da sind: prudentia (Klugheit), iustitia (Gerechtigkeit), fortitudo (Tapferkeit) und temperantia (Mäßigung). Cicero erlaubt uns einen Einblick in die unverändert aktuelle Frage, ob tugendhaftes Handeln für die Erlangung von Lebensglück ausreichend ist. Ergänzt werden diese Erörterungen durch eine Betrachtung der Rolle des Leidens im menschlichen Leben und ein Bild des Weisen, das sich an der Stoa orientiert, diese aber an die conditio humana anzupassen versucht. Die in Tusculum fiktiv abgehaltenen Gespräche sind zugleich ein zeitloses Modell der Dialogkunst. - Ein Ausblick auf die Renaissance-Literatur über den Menschen soll unsere Besprechung ergänzen und beschließen.

Literatur 1.) M. T. Cicero: Vom rechten Handeln, hg. v. K. Büchner, Zürich 1964: Artemis. 2.) M. T. Cicero: Gespräche in Tusculum, hg. v. W. Rüegg, Zürich 1966: Artemis. 3.) Es können als Leseausgaben vorteilhaft auch die in Reclams Universalbibliothek veröffentlichten deutschen bzw. lateinisch-deutschen Ausgaben verwandt werden.

David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (intensiver Lektürekurs)

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mi, Einzel, 16:15 - 19:45, 30.10.2019 - 30.10.2019, 1146 - A004, Vorbesprechung

Do, Einzel, 10:15 - 17:45, 12.12.2019 - 12.12.2019, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 17:45, 13.12.2019 - 13.12.2019, 1146 - A004

Sa, Einzel, 10:15 - 17:45, 14.12.2019 - 14.12.2019, 1146 - A004

Kommentar Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral ist ein Klassiker der Moralphilosophie. In diesem Buch, das er selbst als sein bestes Werk bezeichnete, legt Hume seine auf menschlichen Gefühlen basierende Theorie der Moral systematisch dar. In dieser Veranstaltung werden wir Humes Buch (in der deutschen Ausgabe des Meiner Verlags, die sich alle TeilnehmerInnen selbst beschaffen sollen) vollständig lesen und diskutieren. Die Veranstaltung wird als intensiver Lektürekurs in der Form eines Blockseminars an drei aufeinanderfolgenden Tagen im Dezember (mit einer Vorbesprechung im Oktober) stattfinden.

Literatur 1.) David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen Herausgegeben von Manfred Kühn), Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2003 (Philosophische Bibliothek Band 511), € 9,90.

Hegel: Das abstrakte Recht

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 25.10.2019 - 31.01.2020, 1146 - B313, Kuhne, Frank

Kommentar Kant zufolge ist das Recht der „Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“ (Metaphys. Anfangsgründe der Rechtslehre § B). Für Hegel ist dieser kantische Rechtsbegriff nur ein Moment in der systematischen Darstellung des Rechts, die daneben Moralität, Sittlichkeit und Weltgeschichte umfaßt. Gegenstand dieses Seminars ist der erste Abschnitt „Das abstrakte Recht“.

Literatur 1.) G.W.F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 23.10.2019 - 29.01.2020, 1146 - B313, Kuhne, Frank

Kommentar Kants Schrift aus dem Jahr 1785 zählt zu den klassischen Texten der Moralphilosophie. Im Seminar soll sie gelesen und auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

Literatur 1.) Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

Migration und Ethik

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:15 - 09:45, 23.10.2019 - 29.01.2020, 1146 - B313, Kuhne, Frank

Kommentar Die öffentliche Debatte um Flüchtlinge und Migration wird seit den Ereignissen des Spätsommers 2015, als täglich mehrere tausend Menschen über offene Grenzen einreisen, erbittert geführt. Die Kontroverse ist im Kern eine normative: Es geht um rechtliche Regulierungen und moralische Forderungen. Was hat die Praktische Philosophie, die sich in prinzipieller Weise mit Recht, Moral und deren Verhältnis befasst, zu diesem Thema zu sagen? Im Seminar sollen klassische und zeitgenössische Texte gelesen und diskutiert werden.

Literatur 1.) Kant: Zum ewigen Frieden. 2.) Weitere Texte auf Stud.IP.

Philosophie der künstlichen Intelligenz

Seminar, SWS: 2

Khosrowi, Donal (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:15 - 15:45, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1146 - B313, Khosrowi, Donal

Kommentar In diesem Seminar werden zentrale philosophische Fragen im Kontext von künstlicher Intelligenz (AI) und maschinellem Lernen (ML) untersucht: Ist AI eine existenzielle Gefahr für die Menschheit? Wie können wir sicherstellen, dass AI-Systeme sich gemäß unserer moralischen Werte verhalten? Wie können wir verhindern, dass ML-Systeme menschliche Vorurteile übernehmen und perpetuieren? Dürfen autonome AI-Systeme an Kriegen teilnehmen und töten? Wie können wir AI-Systeme in existierende soziale Geflechte und Beziehungen einbinden? Können AI Systeme moralische Agenten sein und moralische Verantwortung für ihr Handeln tragen? Ziel des Seminars ist es Studierenden einen breiten Überblick über die noch junge philosophische Literatur zum Thema zu geben, sie mit den zentralen Fragen und exemplarischen Positionen vertraut zu machen, und in eine Lage zu bringen sich kritisch mit AI generell und der philosophischen Literatur dazu auseinanderzusetzen.

Bemerkung Die Seminarliteratur ist größtenteils in Englisch verfasst. Gute Englischkenntnisse, die das Lesen englischsprachiger Literatur erlauben, werden vorausgesetzt. Die Seminarliteratur sowie ein detaillierter Syllabus werden in StudIP bereitgestellt. Eine vorherige Anmeldung bei StudIP ist notwendig.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2019 - 31.01.2020, 1146 - B313, Kuhne, Frank

Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Philosophie der virtuellen Realität

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 23.10.2019 - 29.01.2020, 1146 - B313, Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar Die virtuelle Realität ist mittlerweile, bedingt durch rasante Fortschritte der Technologie, ein fester Bestandteil des Alltags. Ob in Form von allgegenwärtiger Unterhaltungselektronik, der sog. 'augmented reality' oder immersiven virtuellen Umgebungen, Virtualität ist ein wichtiges Merkmal einer sich schnell transformierenden Kultur. Obwohl es sich um einen philosophisch noch vergleichsweise untererforschten Phänomenbereich handelt, gibt es doch bereits einige innovative Versuche, traditionelle philosophische Themen in diesem Kontext aufzugreifen. In diesem Seminar werden wir klassische Teilbereiche der Philosophie in Hinblick auf Phänomene der Virtualität untersuchen. Ausgewählte Fragen, die im Seminar diskutiert werden sollen, beinhalten unter anderem: Was hat es mit der Unterscheidung von 'real' und 'virtuell' auf sich (Ontologie)? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Simulationen und Gedankenexperimenten (Epistemologie)? Gibt es moralische Pflichten im virtuellen Raum und/oder gegenüber virtuellen Akteuren (Ethik)? Und: Können Videospiele eine Kunstform sein (Ästhetik)?

Bemerkung Die Seminarlektüre ist (aus offensichtlichen Gründen) neueren Datums und liegt deshalb größtenteils nicht in deutscher Übersetzung vor. Die Bereitschaft englische Texte zu lesen ist eine zwingende Voraussetzung, um erfolgreich am Seminar teilzunehmen.

Literatur Die Seminarlektüre wird in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben.

Philosophische Dialoge

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 30.10.2019 - 30.10.2019, 1146 - A004, Mantzavinos, Chrysostomos

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.11.2019 - 01.11.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Mantzavinos, Chrysostomos

Sa, Einzel, 10:00 - 19:00, 02.11.2019 - 02.11.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Mantzavinos, Chrysostomos

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars wird der Dialog als Art des Philosophierens stehen. Bietet der Dialog Möglichkeiten des Ausdruckes philosophischer Ideen, die andere Arten wie zum Beispiel der Essay nicht bieten und wenn ja, welche genau? Kann man in einem Dialog Ideen, Gedanken und Argumente ausdrücken, die man in einem Essay nicht kann oder nicht? Was gewinnt und was verliert die Philosophin, wenn sie die dialogische Form auswählt, wenn man diese Form anderen Formen des Philosophierens gegenüberstellt? Warum bleibt die dialogische Form eher eine Ausnahme als die Regel und zwar sowohl in der Geschichte der Philosophie als auch in der Gegenwartsphilosophie? Wir werden diese Fragen mit Hilfe der Lektüre von Dialogen zu beantworten versuchen und zwar sowohl aus der Philosophiegeschichte als auch aus der Gegenwartsphilosophie. Wir werden Auszüge der Dialoge von George Berkeley, David Hume, Larry Laudan, Paul Feyerabend, Timothy Williamson und Philip Kitcheer lesen, sowie Auszüge einiger Dialogen des Lehrenden.

Literatur 1.) George Berkeley: Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonus, 1713/2005, Felix Meiner Verlag. 2.) David Hume: Dialoge über natürliche Religion, 1779/2016, Felix Meiner Verlag. 3.) C. Mantzavinos, Philosophical Dialogues, Manuscript.

Social and Political Philosophy

Seminar, SWS: 2

Edeh, Ndu (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2019 - 31.01.2020, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Fr, Einzel, 14:15 - 15:45, 01.11.2019 - 01.11.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar This course examines topics on social theory and political philosophy. It will consider questions such as: What are the norms underlying the establishment and justification of societies? What principles determine the rights and responsibilities of a society in relation to its own members? Do individuals owe the society anything? What relation exists between members of a given society? How can we justify inter-societal relations? What is the nature of justice? What meanings do freedom and democracy have in today's pluralistic society? By the end of the course students will be familiar with terminologies, as well as use critical thinking methods of philosophy to analyse and evaluate social and political philosophical questions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur 1.) Nozick, Robert. Anarchy, State, and Utopia. Basic Books. 2.) Estlund, David (ed.). The Oxford Handbook of Political Philosophy. Oxford University Press USA. 3.) Gaus, Gerald and Fred D'Agostino (eds). The Routledge Companion to Social and Political Philosophy. Abingdon: Routledge. 4. Supplementary reading will be required in addition to the main texts we will use.

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.10.2019 - 17.10.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Mantzavinos, Chrysostomos

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 18.10.2019 - 18.10.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Mantzavinos, Chrysostomos

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.10.2019 - 19.10.2019, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , Mantzavinos, Chrysostomos

Kommentar Das Seminar bietet eine Einführung in die Wirtschaftsphilosophie an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil werden wir eine Einführung in diverse Themen der Wirtschaftsphilosophie wie den Status des Rationalitätsprinzips, das Problem des Irrealismus der ökonomischen Annahmen und die Natur des Marktes mit Hilfe eines Lehrbuches vornehmen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir zwei klassische Werke der Wirtschaftsphilosophie lesen: Karl Marx und Friedrich Engels Manifest der Kommunistischen Partei und Teile Friedrich Hayeks Die Verfassung der Freiheit. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur 1.) Oliver Schlaudt: Wirtschaft im Kontext. Eine Einführung in die Philosophie der Wirtschaftswissenschaften in Zeiten des Umbruchs (2016), Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann. 2.) Karl Marx und Friedrich Engels (1872/2009): Manifest der Kom-munistischen Partei, Zittau: Bernd Müller Verlag. 3.) Friedrich August von Hayek (1960/2005): Die Verfassung der Freiheit, Tübingen: Mohr Siebeck.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Roloff, Jan

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2019 - 01.02.2020, 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Heydorns Kritische Bildungstheorie

Seminar

Kölle, Mischa

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2019 - 01.02.2020, 3109 - 005

Kommentar In ihrer kapitalistischen Spätphase muss die bürgerliche Klasse ihr eigenes Bildungspostulat widerrufen. Die technokratische Reform führt zum konsequentesten Einschluss der Bildungsinstitutionen in die entfremdete Arbeit; die ideologische Fiktion zwischen pädagogischer Vermittlung und gesellschaftlicher Wirklichkeit zerreißt. Erst unter dieser Bedingung wird Bildung möglich, die sich als Widerstand gegen eine anachronistische Herrschaftsverfassung organisiert. Mit der Verwicklung der Institutionen in die Revolutionierung der technischen Basis vermag sich eine Bildung zu artikulieren, die sich selbst revolutionär begreift; sie führt damit ihre eigene Überlieferung zu Ende. Sie hat es nicht mit dem Gespenst des Begriffes zu tun, sondern mit dem „Aufstieg des wirklichen Menschen“.

Literatur Heinz-Joachim Heydorn: Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft, 1970 Heinz-Joachim Heydorn: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs, 1972

Pierre Bourdieus „Die zwei Gesichter der Arbeit“: Ein Experiment zur Adaption des sozialisierten Habitus an eine fremde Kultur

Seminar

Werther, Judith

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2019 - 01.02.2020, 1146 - A310

Kommentar In den frühen 1960'er Jahren untersucht der junge Ethnologe und zukünftige Soziologe Pierre Bourdieu zwei Wirtschaftsgesinnungen: Bourdieu erlebte im kolonial besetzten Algerien ein „gesellschaftliches Experiment“, wie er es selbst nachträglich nannte. Menschen, die bis dahin in einer vorkapitalistischen Welt gelebt hatten und deren Habitus, sprich ihr gesamtes alltagspraktisches Handeln, des ökonomischen Denkens fremd war, wurden schlagartig mit dem Bild des „homo oeconomicus“ konfrontiert. Sie mussten lernen, sich selbst und andere Menschen als ökonomisch denkende Akteure zu begreifen. „Alle Handlungsweisen unserer Existenz“ – so schrieb Bourdieu – „einer kalkulierenden Vernunft unterwerfen zu wollen, wie die Ökonomie es will, heißt mit der Logik der ‚philia‘ [...], heißt mit dem Prinzip von ‚auf Treu und Glauben‘, des Vertrauens und der Gerechtigkeit zu brechen, welche die Beziehungen [...] prägen müssen.“ Bourdieus ethnologische Feldstudien und soziologischen Analysen arbeiten strukturiert den Gegensatz der Grundorientierungen im Alltagshandeln heraus, wobei Bourdieu in ersten Schritten seine Theorie des sozialen Raumes (Habitus Theorie, Feldtheorie) entwickelt. Seine vergangenen Arbeiten sind ein bewegendes Zeugnis für die Suche des Sozialforschers nach Begrifflichkeiten, die sich der Gleichsetzung des Menschen mit ökonomischer Kalkulation widersetzen. Wir werden das Werk auszugsweise lesen, in die Soziologie Bourdieus einbetten und die spezifische methodische Vorgehensweise des Wissenschaftlers untersuchen. Grundlage des Seminars ist Bourdieus 1963 verfasste Studie zur algerischen Übergangsgesellschaft: Pierre Bourdieu (2010). Die zwei Gesichter der Arbeit. Konstanz: UVK. Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen Camus Autobiographie seiner algerischen Kindheit: Albert Camus (1995). Der erste Mensch. Reinbek: Rowohlt. Die Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Kapitalistische Naturverhältnisse

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2019 - 01.02.2020, 3109 - 005

Kommentar Wenn von Naturzerstörungen, vom Klimawandel oder Umweltschutz die Rede ist, geht es sowohl in öffentlichen als auch in wissenschaftlichen Diskursen zumeist um Fragen der technischen „Beherrschbarkeit“ von Natur, wobei insbesondere die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz thematisiert wird, um politische Forderungen oder um normative und moralische Leitbilder, aus denen die Schonung der Natur folgen soll. Eine zumeist ausgeblendete oder verkürzt gestellte, aber unerlässliche Frage, die in dieser Veranstaltung zentral thematisiert werden soll, ist die nach den politisch-ökonomischen Ursachen bisheriger Naturzerstörungen oder anders gefragt: In welchem Zusammenhang steht die Praxis des kapitalistischen Systems und die ihr zu Grunde liegenden Logiken mit den gegenwärtigen Prozessen des Naturraubbaus und der Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen?

Soziale Ungleichheiten in Lateinamerika

Seminar

Fackler, Michael / Matthes, Sebastian

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2019 - 01.02.2020, 3109 - 005

Kommentar Zu Beginn des neuen Millenniums verzeichnete Lateinamerika den traurigen Titel als Weltregion mit den höchsten sozialen Ungleichheiten. Diese manifestierten bzw. manifestieren sich weiterhin in Verteilungs- und Zugangsasymmetrien, u.a. beim Landbesitz oder auf dem Arbeitsmarkt, sowie bei zentralen öffentlichen Gütern wie Bildung, sozialer Sicherung und Gesundheit. Als charakteristisch für die Region gilt dabei die Persistenz strukturierter, langfristig über Generationen wirksamer Ungleichheitsverhältnisse. So sehen sich auch über zwei Jahrhunderten nach dem Ende der Kolonialzeit große Teile der Bevölkerung auf dem Subkontinent dauerhaften Einschränkungen der Möglichkeiten und Lebenschancen ausgesetzt. In dem Seminar werden wir die zentralen Dimensionen sozialer Ungleichheit für die Region Lateinamerika herausarbeiten und ihre Bedeutung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen (u.a. Arbeit, Bildung, Wohlfahrt) diskutieren.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2019 - 01.02.2020, 3109 - 005

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird. Studienleistung: Es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und eine Übungsteilnahme. Prüfungsleistung: mündl. Prüfung

Was heißt Ethnizität?

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2019 - 01.02.2020, 1146 - A310

VT Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung

Gegenwärtige Religionstheorien in kritischer Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Kommentar Wie entsteht eigentlich das Phänomen „Religion“? Dieser Frage nicht in einer historischen sondern einer kausal-erklärenden Perspektive nachzugehen, ist die Zielsetzung dieses Seminars. Vielen Studierenden sind die großen Debatten über Religionsdefinitionen bekannt und sie haben sich mit den klassisch-religionstheoretischen Ansätzen (z. B. diskursiven, psychoanalytischen, phänomenologischen) auseinandergesetzt. Neuere, erklärende Ansätze aus den Kognitionswissenschaften, der Evolutionsbiologie und der Soziologie bleiben häufig nur Theorie-Genießer*innen vorbehalten. Daher wollen wir uns in diesem breit angelegten Seminar mit Ansätzen vornehmlich aus den 1990er und 2000er Jahren kritisch beschäftigen, die den Versuch wagen, mithilfe eigener Religionsdefinitionen und kausal-erklärendem Anspruch das Phänomen „Religion“ wissenschaftlich zu domestizieren. Wer abstrakt-theoretischem Denken vorsichtig gegenübersteht ist genauso willkommen wie gestandene Analytiker*innen.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Michael Stausberg, (Hrsg.): Contemporary theories of religion: a critical companion. Routledge, London, New York, 2009.

"Kunst für den Tod": Kontexte kultureller Ästhetisierungen (in Verbindung mit dem Landesmuseum)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 01.11.2019 - 24.01.2020

Kommentar Stichwortgeber des Seminar-Titels sind Objekte, die das Landesmuseum Hannover Anfang 2019 nach einer Schenkung von einer Missionsstation aus Hilstrup bei Münster erhielt. Die aus Ozeanien stammenden, auf den westlichen Betrachter spektakulär wirkenden Objekte wurden unter dem Titel "Kunst für den Tod" bereits kurz nach ihrer Ankunft in einer Auswahl der Öffentlichkeit vorgestellt (<http://www.haz.de/Nachrichten/Kultur/Landesmuseum-praesentiert-Kunstschaetze-des-Malangan-Kults>). Im Seminar wird anhand von Objekten aus den Beständen des Landesmuseums in der Dauerausstellung sowie von historischen Beispielen der Frage nach ikonologischen Aspekten der medialen Repräsentationen von Sterben und Tod nachgegangen werden. Wir fragen danach, welchen Beitrag sie zur Deutung und Bewältigung in historischen Gesellschaften leisten und wie Tod und Sterben in modernen Gesellschaften visualisiert werden. Lassen sich über individualisierte Vorstellungen hinausgehende "Ikonologien der Gegenwart" (Belting) diagnostizieren, die auf eine säkulare Deutung von Tod und Sterben in der Moderne verweisen?

Bemerkung Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung. Module: VT4, VT5, SK

Literatur 1) Ellen Schöpf: Leben und Tod in der Kunst der präklassischen Kulturen Mesoamerikas: ein Beitrag zur Entwicklung des Todesverständnisses, Hildesheim 2018 (2. Aufl.) 2) Conny Smolny: Komm, sanfter Tod, des Schlafes Bruder: eine Kulturgeschichte des Todes, Berlin 2010 3) Paul Zanker, Björn Christian Ewald: Mit Mythen leben: die Bilderwelt der römischen Sarkophagen, München 2004

Religion and Education in International and Comparative Perspective

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo, Einzel, 09:00 - 16:00, 10.02.2020 - 10.02.2020, 3403 - A401

Di, Einzel, 09:00 - 16:00, 11.02.2020 - 11.02.2020, 3403 - A401

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 12.02.2020 - 12.02.2020, 3403 - A401

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 13.02.2020 - 13.02.2020, 3403 - A401

Kommentar The course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, Singapore, the United States, France, Germany, and South Africa, it will look at how religion is taught in these various democracies, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2, VT4, FD, SpE, SK, KIIM2, KIIM4

Literatur - Ansgar Jödicke (ed). Religious Education Politics, the State, and Society. Würzburg: Ergon-Verlag, 2013.

- Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds). Religious Education at Schools in Europe. Vienna: Vienna University Press, 2014.

- Adam B. Seligman (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Religion, law and human rights

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Jensen, Tim (verantwortlich)

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.12.2019 - 06.12.2019, 3403 - A247

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 13.12.2019 - 13.12.2019, 3403 - A247

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 17.01.2020 - 17.01.2020, 3403 - A247

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 18.01.2020 - 18.01.2020

Kommentar In this course we first take a systematic and semantic look at the ways in which religion is defined, protected, regulated and influenced by transnational and national human rights conventions and declarations, as well as by national constitutional and sub-constitutional law. We do so with an eye to questions pertaining to broader political as well as study-of-religions questions about defining and discussing 'religion', the 'secular' (and maybe the 'post-secular') in contemporary contexts. We do it, however, with specific regard to current issues pertaining to religion, to the right to freedom of religion and belief and to conflicts between e.g. freedom of expression and religion, including freedom of religion. Discussions will be linked to cases, i.e. to empirical issues and contemporary public and political discussions, and we shall thus also touch upon the possible role of the study of religions in regard to the issues at hand. Hinweis für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im FüBA und Ergänzungsstudiengang: Voraussetzung für die Teilnahme sind die in den beiden Einführungsmodulen vermittelten Kenntnisse.

Bemerkung Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung in englischer Sprache. Module: VT2, VT4, SpE, SK, KIIM3, KIIM4

Säkularisierung: Theoretische Debatten und empirische Befunde

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2019 - 01.02.2020

Kommentar Säkularisierungstheorien spielten viele Jahrzehnte eine zentrale Rolle in der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Rolle von Religion in modernen Gesellschaften. Seit Ende des 20. Jahrhunderts ist die Vorstellung, dass mit zunehmender Modernisierung einen Rückgang von Religion einhergeht – so eine Kernannahme der Säkularisierungstheorien – zunehmend unter Druck geraten und hat zu Modifizierungen oder Ablehnung der Ideen geführt. In diesem Seminar wollen wir uns aus religionswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive mit unterschiedlichen theoretischen Positionen zum Thema Säkularisierung auseinandersetzen. In einem ersten Block werden wir verschiedene klassische wie neuere säkularisierungstheoretische Positionen in den Blick nehmen. In einem zweiten Block wenden wir uns empirischen Studien zum Thema zu, um einen Einblick in die empirische Forschung zum Thema zu erhalten.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM2, KIIM3

Methoden der qualitativen Religionsforschung

Einführung in die qualitative Religionsforschung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 23.10.2019 - 23.10.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 20.11.2019 - 20.11.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 16:30, 18.12.2019 - 18.12.2019

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 22.01.2020 - 22.01.2020

Kommentar Dieses Blockseminar schließt an das Seminar „Einführung in die qualitative Religionsforschung I“ aus dem Sommersemester 2019 bei Herrn Alberts an. Wir besprechen unterschiedliche Methoden der Auswertung und Analyse von Daten, analysieren erhobene qualitative Daten zusammen und besprechen, wie die Resultate einer solchen Analyse präsentiert und verschriftlicht werden können. Das Seminar besteht aus vier Blöcken: Block 1: 23.10.2019, 10-12 Uhr, Einführung und Vorbesprechung Block 2: 20.11.2019, 9-15:30 Uhr, Einführung in Methoden der Datenanalyse und –Auswertung Block 3: 18.12.2019, 9-16:30 Uhr, Workshop Datenanalyse Block 4: 22.01.2019, 9-15:30 Uhr, Präsentation der Analyseergebnisse Für Blöcke 2-4 ist eine längere Mittagspause eingeplant Um am Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie qualitative Daten zur Analyse mitbringen. Interessierte, die über keine selbst erhobenen Daten verfügen, melden sich bitte vorab bei mir.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Literatur 1) Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 2) Kathy Charmaz: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis 3) Stephen E. Gregg und Lynne Scholefield: Engaging with Living Religion. A Guide to Fieldwork in the Study of Religion.

Spracherwerb

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Angebot des Fachsprachenzentrums

Religion and Education in International and Comparative Perspective

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo, Einzel, 09:00 – 16:00, 10.02.2020 – 10.02.2020, 3403 – A401

Di, Einzel, 09:00 – 16:00, 11.02.2020 – 11.02.2020, 3403 – A401

Mi, Einzel, 09:00 – 16:00, 12.02.2020 – 12.02.2020, 3403 – A401

Do, Einzel, 09:00 – 16:00, 13.02.2020 – 13.02.2020, 3403 – A401

Kommentar The course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, Singapore, the United States, France, Germany, and South Africa, it will look at how religion is taught in these various democracies, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2, VT4, FD, SpE, SK, KIIM2, KIIM4

Literatur

- Ansgar Jödicke (ed). Religious Education Politics, the State, and Society. Würzburg: Ergon-Verlag, 2013.
- Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds). Religious Education at Schools in Europe. Vienna: Vienna University Press, 2014.
- Adam B. Seligman (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Religion, law and human rights

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Jensen, Tim (verantwortlich)

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 06.12.2019 – 06.12.2019, 3403 – A247

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 13.12.2019 – 13.12.2019, 3403 – A247

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 17.01.2020 – 17.01.2020, 3403 – A247

Sa, Einzel, 10:00 – 16:00, 18.01.2020 – 18.01.2020

Kommentar In this course we first take a systematic and semantic look at the ways in which religion is defined, protected, regulated and influenced by transnational and national human rights conventions and declarations, as well as by national constitutional and sub-constitutional law. We do so with an eye to questions pertaining to broader political as well as study-of-religions questions about defining and discussing 'religion', the 'secular' (and maybe the 'post-secular') in contemporary contexts. We do it, however, with specific regard to current issues pertaining to religion, to the right to freedom of religion and belief and to conflicts between e.g. freedom of expression and religion, including freedom of religion. Discussions will be linked to cases, i.e. to empirical issues and contemporary public and political discussions, and we shall thus also touch upon the possible role of the study of religions in regard to the issues at hand. Hinweis für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im FüBA und Ergänzungsstudiengang: Voraussetzung für die Teilnahme sind die in den beiden Einführungsmodulen vermittelten Kenntnisse.

Bemerkung Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung in englischer Sprache. Module: VT2, VT4, SpE, SK, KIIM3, KIIM4

Religion im lokalen Kontext

Der Diskurs 'Religiöser Pluralismus' in Europa

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 – 16:00, 24.10.2019 – 01.02.2020

Der Diskurs 'Religiöser Pluralismus' in Europa

Kommentar Ausgangspunkt des Seminars soll Tomoko Masuzawas These sein, die Rede von einem "religiösen Pluralismus" sei ein Relikt europäischen Universalismus, der u.a. das Paradigma der Weltreligionen hervorgebracht habe. Im Seminar werden wir nach einer Auseinandersetzung mit dieser Einschätzung weitere Interpretationen von religiösem Pluralismus in Europa analysieren: diese umfassen u.a. die Formulierung eines in Europa nur selten realisierten Ideals, also im Grunde eines Defizits sowie damit verbundene Forderungen nach Tolerierung "des Anderen" in Gestalt von Religionen. Diese Diskurse sollen zunächst historisch kontextualisiert werden, um die Hintergründe der entsprechenden Rhetorik deutlich zu machen. Abschließend sollen konkrete Beispiele aus dem Alltag europäischer Kommunen zeigen, ob und wie religiöser Pluralismus in ausgewählten Bereichen (kommunale Friedhöfe, Sakralbauten) funktioniert oder auch nicht. Und welche Gründe für das Gelingen oder Scheitern in entsprechenden Forschungen ausgemacht werden.

Bemerkung Module: VT2, VT3, VT4

Literatur 1) Tomoko Masuzawa: The invention of world religions or, how European universalism was preserved in the language of pluralism, Chicago 2007 2) C. Augustin, J. Wienand, C. Winkler (Hrsg.), Nebeneinander – Miteinander – Füreinander: Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa (3. Konstanzer Europakolloquium), Wiesbaden 2006 3) Mathias Tanner (Hrsg.): Streit um das Minarett: Zusammenleben in der religiös pluralistischen Gesellschaft, Zürich 2009

Einführung in die qualitative Religionsforschung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 10:00 – 12:00, 23.10.2019 – 23.10.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 20.11.2019 – 20.11.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 16:30, 18.12.2019 – 18.12.2019

Mi, Einzel, 09:00 – 15:30, 22.01.2020 – 22.01.2020

Kommentar Dieses Blockseminar schließt an das Seminar „Einführung in die qualitative Religionsforschung I“ aus dem Sommersemester 2019 bei Herrn Alberts an. Wir besprechen unterschiedliche Methoden der Auswertung und Analyse von Daten, analysieren erhobene qualitative Daten zusammen und besprechen, wie die Resultate einer solchen Analyse präsentiert und verschriftlicht werden können. Das Seminar besteht aus vier Blöcken: Block 1: 23.10.2019, 10–12 Uhr, Einführung und Vorbesprechung Block 2: 20.11.2019, 9–15:30 Uhr, Einführung in Methoden der Datenanalyse und –Auswertung Block 3: 18.12.2019, 9–16:30 Uhr, Workshop Datenanalyse Block 4: 22.01.2019, 9–15:30 Uhr, Präsentation der Analyseergebnisse Für Blöcke 2–4 ist eine längere Mittagspause eingeplant Um am Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie qualitative Daten zur Analyse mitbringen. Interessierte, die über keine selbst erhobenen Daten verfügen, melden sich bitte vorab bei mir.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII

Literatur 1) Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 2) Kathy Charmaz: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis 3) Stephen E. Gregg und Lynne Scholefield: Engaging with Living Religion. A Guide to Fieldwork in the Study of Religion.

Hinduismus in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Stephanus, Robert (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 – 14:00, 14.10.2019 – 01.02.2020

Kommentar Der Hinduismus gilt häufig als die älteste noch gelebte Religion auf der Welt. Hierbei wird häufig übersehen, dass unter den Begriff des Hinduismus ganz verschiedene Strömungen und Traditionen subsumiert werden, in deren Kontext weitere Religionen wie zum Beispiel der Buddhismus, Sikhismus oder Jainismus entstanden sind. In dem Kurs werden grundlegende Kenntnisse über Indien und Hinduismus vermittelt. Hierzu wird zunächst die indische Geschichte betrachtet, um in einem zweiten Teil aktuelle Themen zu diskutieren. Im Zuge des Seminars ist eine Exkursion zum Sri Muthumariamman Tempel in Hannover geplant.

Bemerkung Module: VT1, VT5

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Jüdische Gemeinden und Konstruktionen religiöser Identitäten in Europa

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 – 12:00, 17.10.2019 – 01.02.2020

Kommentar Im Seminar werden kulturelle Zuschreibungsprozesse im Kontext religiöser Diskurse betrachtet. Jüdische Gemeinden in Europa stellen dafür ein ebenso komplexes wie aussagefähiges Feld hinsichtlich der damit verbundenen Stereotypisierungen unterschiedlicher Couleur dar. Konstruktionen religiöser Identitäten sollen hierbei nicht zuletzt in einem konkreten, physischen Sinn verstanden werden. Der Referenzrahmen werden europäische Metropolen sein, die der gesellschaftliche Raum wechselseitiger Beeinflussungen, Orte von Aufstiegen, Abstiegen, Erscheinen, Verschwinden und Wiederkehr jüdischer Lebenskonzepte waren und sind. Die Fokussierung auf urbane Lebenswelten wird zudem eine sonst oft übersehene Binnendifferenzierung jüdischer Lebensentwürfe in den Gemeinden sichtbar machen. Projektionen und Generalisierung von außen lassen sich umgekehrt vor allem seit der Moderne im – in Deutschland heute kaum mehr sichtbaren – sogenannten Orientalismus der Synagogen fassen.

Literatur 1) Robert Jütte, Abraham B. Kustermann (Hrsg.): Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart, Wien 1996 2) Symposion 'Jüdische Gemeinden in Europa zwischen Aufbruch und Kontinuität', Wien 2000 3) Sharman Kadish: The synagogues of Britain and Ireland : an architectural and social history, New Haven 2011

"Kunst für den Tod": Kontexte kultureller Ästhetisierungen (in Verbindung mit dem Landesmuseum)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 01.11.2019 - 24.01.2020

- Kommentar** Stichwortgeber des Seminar-Titels sind Objekte, die das Landesmuseum Hannover Anfang 2019 nach einer Schenkung von einer Missionsstation aus Hilstrup bei Münster erhielt. Die aus Ozeanien stammenden, auf den westlichen Betrachter spektakulär wirkenden Objekte wurden unter dem Titel "Kunst für den Tod" bereits kurz nach ihrer Ankunft in einer Auswahl der Öffentlichkeit vorgestellt (<http://www.haz.de/Nachrichten/Kultur/Landesmuseum-praesentiert-Kunstschaetze-des-Malangan-Kults>). Im Seminar wird anhand von Objekten aus den Beständen des Landesmuseums in der Dauerausstellung sowie von historischen Beispielen der Frage nach ikonologischen Aspekten der medialen Repräsentationen von Sterben und Tod nachgegangen werden. Wir fragen danach, welchen Beitrag sie zur Deutung und Bewältigung in historischen Gesellschaften leisten und wie Tod und Sterben in modernen Gesellschaften visualisiert werden. Lassen sich über individualisierte Vorstellungen hinausgehende "Ikonologien der Gegenwart" (Belting) diagnostizieren, die auf eine säkulare Deutung von Tod und Sterben in der Moderne verweisen?
- Bemerkung** Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung. Module: VT4, VT5, SK
- Literatur** 1) Ellen Schöpf: Leben und Tod in der Kunst der präklassischen Kulturen Mesoamerikas: ein Beitrag zur Entwicklung des Todesverständnisses, Hildesheim 2018 (2. Aufl.) 2) Conny Smolny: Komm, sanfter Tod, des Schlafes Bruder: eine Kulturgeschichte des Todes, Berlin 2010 3) Paul Zanker, Björn Christian Ewald: Mit Mythen leben: die Bilderwelt der römischen Sarkophag, München 2004

EF Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 24.10.2019 - 01.02.2020, 1101 - F102

- Kommentar** Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können. Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden
- Literatur** Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. München und Wien: Oldenbourg.

Geschichte der Philosophie

Aristoteles: Nikomachische Ethik (KURS A)

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 21.10.2019 - 27.01.2020, 1146 - B313, KURS A, Hübner, Dietmar

Kommentar Die „Nikomachische Ethik“ gilt nicht nur als die zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ und „Kritik der praktischen Vernunft“ für deontologische Ansätze sowie zu Mills „Utilitarismus“ für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die „Nikomachische Ethik“ Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und auch speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären vorgezeichnet finden. Als Textgrundlage für das Seminar dient die deutsche Übersetzung von Eugen Rolfes (erschienen bei Meiner, Hamburg).

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung in zwei parallelen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1.) Aristoteles: "Nikomachische Ethik", auf der Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes herausgegeben von Günther Bien, Felix Meiner Verlag Hamburg 1985 (Philosophische Bibliothek Bd. 5).

Aristoteles: Nikomachische Ethik (KURS B)

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1146 - B313, KURS B, Hübner, Dietmar

Kommentar Die „Nikomachische Ethik“ gilt nicht nur als die zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ und „Kritik der praktischen Vernunft“ für deontologische Ansätze sowie zu Mills „Utilitarismus“ für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die „Nikomachische Ethik“ Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und auch speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären vorgezeichnet finden. Als Textgrundlage für das Seminar dient die deutsche Übersetzung von Eugen Rolfes (erschienen bei Meiner, Hamburg).

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung in zwei parallelen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1.) Aristoteles: "Nikomachische Ethik", auf der Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes herausgegeben von Günther Bien, Felix Meiner Verlag Hamburg 1985 (Philosophische Bibliothek Bd. 5).

Cicero: Vom rechten Handeln / Gespräche in Tusculum

Vorlesung, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.10.2019 - 27.01.2020, 1146 - B313, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In den beiden im Titel genannten Schriften befasst sich der römische Philosoph Marcus Tullius Cicero mit der Tugendlehre und der Beziehung von Glück und Tugend. Er kennt vier Tugenden, als da sind: prudentia (Klugheit), iustitia (Gerechtigkeit), fortitudo (Tapferkeit) und temperantia (Mäßigung). Cicero erlaubt uns einen Einblick in die unverändert aktuelle Frage, ob tugendhaftes Handeln für die Erlangung von Lebensglück ausreichend ist. Ergänzt werden diese Erörterungen durch eine Betrachtung der Rolle des Leidens im menschlichen Leben und ein Bild des Weisen, das sich an der Stoa orientiert, diese aber an die conditio humana anzupassen versucht. Die in Tusculum fiktiv abgehaltenen Gespräche sind zugleich ein zeitloses Modell der Dialogkunst. - Ein Ausblick auf die Renaissance-Literatur über den Menschen soll unsere Besprechung ergänzen und beschließen.

Literatur 1.) M. T. Cicero: Vom rechten Handeln, hg. v. K. Büchner, Zürich 1964: Artemis. 2.) M. T. Cicero: Gespräche in Tusculum, hg. v. W. Rüegg, Zürich 1966: Artemis. 3.) Es können als Leseausgaben vorteilhaft auch die in Reclams Universalbibliothek veröffentlichten deutschen bzw. lateinisch-deutschen Ausgaben verwandt werden.

David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (intensiver Lektürekurs)

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mi, Einzel, 16:15 - 19:45, 30.10.2019 - 30.10.2019, 1146 - A004, Vorbesprechung

Do, Einzel, 10:15 - 17:45, 12.12.2019 - 12.12.2019, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 17:45, 13.12.2019 - 13.12.2019, 1146 - A004

Sa, Einzel, 10:15 - 17:45, 14.12.2019 - 14.12.2019, 1146 - A004

Kommentar Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral ist ein Klassiker der Moralphilosophie. In diesem Buch, das er selbst als sein bestes Werk bezeichnete, legt Hume seine auf menschlichen Gefühlen basierende Theorie der Moral systematisch dar. In dieser Veranstaltung werden wir Humes Buch (in der deutschen Ausgabe des Meiner Verlags, die sich alle TeilnehmerInnen selbst beschaffen sollen) vollständig lesen und diskutieren. Die Veranstaltung wird als intensiver Lektürekurs in der Form eines Blockseminars an drei aufeinanderfolgenden Tagen im Dezember (mit einer Vorbesprechung im Oktober) stattfinden.

Literatur 1.) David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen Herausgegeben von Manfred Kühn), Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2003 (Philosophische Bibliothek Band 511), € 9,90.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 25.10.2019 - 31.01.2020, 1208 - A001 Kesselhaus, Wilholt, Torsten

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den frühgriechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.

Bemerkung Studierenden, die eine Studienleistung erwerben wollen, ist die Teilnahme am begleitenden Tutorium dringend empfohlen (2 SWS, Termine werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben).

Literatur 1.) Empfohlen: Franz Schupp: Geschichte der Philosophie im Überblick, 3 Bde., Hamburg: Meiner 2007.

Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen - KURS A

Seminar, SWS: 2

Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, 22.10.2019 - 28.01.2020, 1146 - B313, KURS A

Kommentar Ludwig Wittgenstein gehört zu einem der einflussreichsten Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts. In diesem Seminar werden wir Teile aus seinen "Philosophischen Untersuchungen" sorgfältig lesen.

Literatur 1.) Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen – KURS B

Seminar, SWS: 2

Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:15 – 13:45, 22.10.2019 – 28.01.2020, 1146 – B313, KURS B, Frisch, Mathias

Kommentar Ludwig Wittgenstein gehört zu einem der einflussreichsten Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts. In diesem Seminar werden wir Teile aus seinen "Philosophischen Untersuchungen" sorgfältig lesen.

Literatur 1.) Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen.

Thomas von Aquin

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 – 11:45, 23.10.2019 – 29.01.2020, 1146 – A004

Mi, Einzel, 10:15 – 11:45, 30.10.2019 – 30.10.2019, 1146 – A004

Kommentar Das 13. Jahrhundert erscheint uns Rückblickend als eine Zeit des Umbruchs und großer innerer Unruhe. Innerhalb der Philosophie bahnten sich wichtige Richtungsentscheidungen an, die unmittelbare Auswirkungen auch auf das theologische Verständnis der Welt haben sollten. Der Aristotelismus hatte sich – begleitet vom Averroismus – zur einflußreichsten Strömung seiner Zeit ausgeweitet. Eine Harmonisierung mit den platonisch ausgerichteten Modellen augustinscher Prägung war indes weitgehend unterblieben oder misslungen. Es sollte Thomas von Aquin – der Schüler des schon zu Lebzeiten als Albertus „Magnus“ betitelten Aristotelikers sein, der seinen berühmten Lehrer überflügeln und sich an einer Harmonisierung philosophischer und theologischer Weltkonzepte versuchen würde. Das Seminar wird sich mit unterschiedlichen Aspekten des umfangreichen Werkes auseinandersetzen und versuchen, den philosophischen Zeitgeist des 13. Jahrhunderts zu erfassen.

Bachelorarbeit

Kolloquium Religionswissenschaft

Kolloquium, SWS: 1

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 14:00 – 16:00, 14.10.2019 – 01.02.2020, 3403 – A401

Kommentar Dieses Kolloquium dient der Diskussion geplanter, laufender und abgeschlossener Forschungs- und Qualifikationsarbeiten in der Religionswissenschaft. Zudem bietet es ein Forum für Berichte von Fachtagungen, Diskussionen mit Gastwissenschaftlern und die Vorstellung neuer Publikationen. Zielgruppe sind Lehrende und fortgeschrittene Studierende der Abteilung Religionswissenschaft, grundsätzlich steht die Veranstaltung jedoch allen Interessierten offen.

Bemerkung Module: BA

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder – bei schulischem Schwerpunkt – der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B.

"Kunst für den Tod": Kontexte kultureller Ästhetisierungen (in Verbindung mit dem Landesmuseum)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, 14-tägig, 10:00 – 14:00, 01.11.2019 – 24.01.2020

Kommentar Stichwortgeber des Seminar-Titels sind Objekte, die das Landesmuseum Hannover Anfang 2019 nach einer Schenkung von einer Missionsstation aus Hiltrup bei Münster erhielt. Die aus Ozeanien stammenden, auf den westlichen Betrachter spektakulär wirkenden Objekte wurden unter dem Titel "Kunst für den Tod" bereits kurz nach ihrer Ankunft in einer Auswahl der Öffentlichkeit vorgestellt (<http://www.haz.de/Nachrichten/Kultur/Landesmuseum-praesentiert-Kunstschaeetze-des-Malangan-Kults>). Im Seminar wird anhand von Objekten aus den Beständen des Landesmuseums in der Dauerausstellung sowie von historischen Beispielen der Frage nach ikonologischen Aspekten der medialen Repräsentationen von Sterben und Tod nachgegangen werden. Wir fragen danach, welchen Beitrag sie zur Deutung und Bewältigung in historischen Gesellschaften leisten und wie Tod und Sterben in modernen Gesellschaften visualisiert werden. Lassen sich über individualisierte Vorstellungen hinausgehende "Ikonologien der Gegenwart" (Belting) diagnostizieren, die auf eine säkulare Deutung von Tod und Sterben in der Moderne verweisen?

Bemerkung Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung. Module: VT4, VT5, SK

Literatur 1) Ellen Schöpf: Leben und Tod in der Kunst der präklassischen Kulturen Mesoamerikas: ein Beitrag zur Entwicklung des Todesverständnisses, Hildesheim 2018 (2. Aufl.) 2) Conny Smolny: Komm, sanfter Tod, des Schlafes Bruder: eine Kulturgeschichte des Todes, Berlin 2010 3) Paul Zanker, Björn Christian Ewald: Mit Mythen leben: die Bilderwelt der römischen Sarkophage, München 2004

Religion and Education in International and Comparative Perspective

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo, Einzel, 09:00 – 16:00, 10.02.2020 – 10.02.2020, 3403 – A401

Di, Einzel, 09:00 – 16:00, 11.02.2020 – 11.02.2020, 3403 – A401

Mi, Einzel, 09:00 – 16:00, 12.02.2020 – 12.02.2020, 3403 – A401

Do, Einzel, 09:00 – 16:00, 13.02.2020 – 13.02.2020, 3403 – A401

Kommentar The course seeks to analyze and interrogate the complex relationship between religion and public education in an international and comparative perspective. Focusing on several states, including Canada, Israel, Singapore, the United States, France, Germany, and South Africa, it will look at how religion is taught in these various democracies, and how different institutional models of church/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2, VT4, FD, SpE, SK, KIIM2, KIIM4

Literatur – Ansgar Jödicke (ed). Religious Education Politics, the State, and Society. Würzburg: Ergon-Verlag, 2013.
– Martin Rothgangel, Robert Jackson, Martin Jäggle (eds). Religious Education at Schools in Europe. Vienna: Vienna University Press, 2014.
– Adam B. Seligman (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Religion, law and human rights

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Jensen, Tim (verantwortlich)

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 06.12.2019 – 06.12.2019, 3403 – A247

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 13.12.2019 – 13.12.2019, 3403 – A247

Fr, Einzel, 10:00 – 16:00, 17.01.2020 – 17.01.2020, 3403 – A247

Sa, Einzel, 10:00 – 16:00, 18.01.2020 – 18.01.2020

- Kommentar** In this course we first take a systematic and semantic look at the ways in which religion is defined, protected, regulated and influenced by transnational and national human rights conventions and declarations, as well as by national constitutional and sub-constitutional law. We do so with an eye to questions pertaining to broader political as well as study-of-religions questions about defining and discussing 'religion', the 'secular' (and maybe the 'post-secular') in contemporary contexts. We do it, however, with specific regard to current issues pertaining to religion, to the right to freedom of religion and belief and to conflicts between e.g. freedom of expression and religion, including freedom of religion. Discussions will be linked to cases, i.e. to empirical issues and contemporary public and political discussions, and we shall thus also touch upon the possible role of the study of religions in regard to the issues at hand. Hinweis für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im FüBA und Ergänzungsstudiengang: Voraussetzung für die Teilnahme sind die in den beiden Einführungsmodulen vermittelten Kenntnisse.
- Bemerkung** Wird die Veranstaltung für den Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt, werden 2LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe der Schlüsselkompetenzpunkte ist das Absolvieren einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Leistung in englischer Sprache. Module: VT2, VT4, SpE, SK, KIIM3, KIIM4